

Es werden mehr Erzieher gebraucht

Um die Attraktivität des Erzieherjobs zu erhöhen, wird am Nelly-Pütz-Berufskolleg die Praxisintegrierte Ausbildung angeboten

VON MERVE POLAT

KREISDÜREN Das Nelly-Pütz-Berufskolleg bietet seit diesem Sommer die Praxisintegrierte Ausbildung (PIA) zum Erzieher an, um dem Fachkräftemangel in den Kindertagesstätten etwas entgegenzusetzen. „Die Träger sind auf das Berufskolleg zugekommen und haben gesagt: ‚Wir brauchen dringend Erzieher‘“, berichtet Johanna Fischer. Die Abteilungsleiterin ist an der Fachschule Sozialpädagogik des Berufskollegs für die Auszubildenden zuständig. Den gestiegenen Bedarf erläutert Fischer mit dem Rechtsanspruch von Eltern auf einen Kita-Platz für ihre Kinder.

Wer sich beispielsweise die Stellenanzeigen des katholischen Trägers Profinos, der mit insgesamt 39 Kindertageseinrichtungen der größte im Kreis Düren ist, ansieht, findet fünf ausgeschriebene Stellen, zwei für die Dürener Region und drei für Jülicher Gebiet.

„Das sind viele, weil es mitten im Jahr und deshalb schwer ist, diese Stellen relativ zügig nachzubestellen“, bewertet Jens Wucherpfennig, Personalreferent bei Profinos, die Situation.

Aus diesem Grund ist in diesem Sommer neben den zwei regulären Erzieher-Klassen eine PIA-Klasse gestartet. In jeder Klasse sind etwa 30 Schüler, die die Ausbildung zu staatlich anerkannten Erziehern absolvieren. „Die Anmeldezahlen waren nicht so hoch wie erwartet – eine weitere PIA-Klasse wäre noch möglich“, stellt Fischer fest. Die Abteilungsleiterin erklärt diesen Umstand damit, dass sich viele junge Menschen heutzutage eher für ein Studium entscheiden würden. „Es gibt im Moment insgesamt ein Ausbildungsproblem und das geht an uns auch nicht vorbei“, sagt Fischer.

Drei Jahre beim Träger

Um die Attraktivität des Erzieherjobs und der -ausbildung zu erhöhen, setzt das Nelly-Pütz-Berufskolleg mit der PIA auf eine Ausbildungsform, bei der die Aus-

zubildenden die ganzen drei Jahre bei einem Träger verbringen. In den ersten eineinhalb Jahren besuchen sie drei Tage die Fachschule Sozialpädagogik und arbeiten zwei Tage in einer Einrichtung; in der zweiten Hälfte ist das Verhältnis von theoretischer und praktischer Ausbildung umgekehrt. Als Vorteile benennt Fischer eine stärkere Verzahnung von Theorie und Praxis und einen nicht zu vernachlässigenden Aspekt: Die Auszubildenden werden die ganzen drei Jahre nach Tarifvertrag des Trägers vergütet.

Bei der regulären Ausbildung hingegen stehen zunächst zwei Jahre Berufsschule mit je acht Wochen Praktika und letztlich ein bezahltes praktisches Anerkennungsjahr bei einem Träger auf dem Plan.

„Es gibt im Moment insgesamt ein Ausbildungsproblem und das geht an uns auch nicht vorbei.“

**Johanna Fischer,
Fachschule Sozialpädagogik des
Berufskollegs**

Aber auch bei dieser Ausbildungsform gibt es Vorteile: „Die Auszubildenden haben durch die Schulferien viel mehr Urlaub und sie lernen durch die Praktika und das Anerkennungsjahr drei verschiedene Träger und Arbeitsfelder kennen“, erläutert Fischer.

Die Nelly-Pütz-Schule bietet als einzige von den insgesamt vier Berufskollegs im Kreis Düren die Ausbildung zum Erzieher an. Die nächste Erzieher-Ausbildungsstätte im näheren Umkreis ist das Berufskolleg St.-Nikolaus-Stift in Füssenich im Kreis Euskirchen.

INFOS

Anmeldungen noch möglich

Anmeldungen für die Erzieher-Ausbildung an der Fachschule Sozialpädagogik des Nelly-Pütz-Berufskollegs sind noch bis Ende Februar 2020 möglich. Der neue Jahrgang startet dann zum Schuljahr 20/21. Alle Träger, die mit der Fachschule kooperieren, und die Ausbildungsvoraussetzungen können auf der Internetseite des Berufskollegs unter www.nelly-puetz-bk.de eingesehen werden.